

Der Formel V Cup 2009 - Eine geniale Idee garantiert auch nach über 40 Jahren noch faszinierenden Motorsport zu vertretbaren Kosten.

Es begann im Jahre 1959 in Amerika, als der sportbegeisterte VW-Händler Hubert Brundage die Idee hatte, aus Käfer-Serienteilen ein günstiges Renngefährt zu basteln. Verrückte Käfer-Umbauten, Sand-Buggys und dergleichen gab es schon länger, aber Brundage war der erste, der aus den Käferkomponenten mit Hilfe eines Gitterrohrrahmens ein reines Formelfahrzeug für den Rennbetrieb bastelte. Innerhalb kürzester Zeit verbreitete sich der Formel V - Virus in den USA und um die ganze Welt. So wurden in Australien, den Beneluxländern, Deutschland, England, Frankreich, Irland, Kanada, Österreich, der Schweiz, Skandinavien, Südafrika, Südamerika und sogar in einigen osteuropäischen Staaten Formel V - Clubs gegründet. Wenige Jahre später war die Formel V weltweit die größte und weitverbreitetste Formelklasse aller Zeiten.

Huschke von Hanstein, seinerzeit Rennleiter im Hause Porsche, brachte 1965 die ersten Fahrzeuge nach Deutschland und 1966 wurde erstmals eine deutsche Meisterschaft ausgetragen. Seit dieser Zeit gingen weltweit Tausende von Fahrern durch die harte Schule dieser Formelklasse. Ehemalige Starterlisten lesen sich wie ein "who is who" des Rennsports. So findet man darin eine Vielzahl von späteren Motorsportgrößen wie z.B. Jochen Mass, Dieter Quester, Klaus Niedzwiedz oder Marc Surer. Auch der Indianapolis 500-Sieger Arie Luyendyk, sowie die Formel 1 Weltmeister Jochen Rindt, Emerson Fittipaldi, Nelson Piquet, Niki Lauda und Keke Rosberg starteten ihre Karrieren in der Formel V. Das Jahr 1977 sah den werkseitigen Ausstieg von Volkswagen, nachdem 1971 zunächst die stärkere Formel Super V eingeführt worden war. Auch davon zog sich das Werk später zurück. Seit dieser Zeit liegt die Organisation und Durchführung der Formel V - Meisterschaft in den Händen des Rennsportclub 77 Formel V Deutschland e.V.

Nach wie vor ist es das oberste Ziel der Formel V, eine möglichst preisgünstige Rennsportklasse zu sein, sozusagen als Breitensport oder "Volksformel". Dies wird durch die Verwendung von VW-Großserienkomponenten wie z.B. Motor, Getriebe oder Achsen erreicht. Diese Teile sind nicht nur deutlich billiger als Spezialanfertigungen für den Rennsport, sie sind auch wesentlich stabiler. Der weltweite Erfolg bestätigt dieses Konzept seit über 40 Jahren. Natürlich hat sich das Reglement während dieser Zeit geringfügig geändert, so hat mittlerweile in einigen Ländern der wassergekühlte 1300 ccm Motor des Polos den luftgekühlten Boxermotor des Käfers abgelöst. Entsprechend dem technischen Reglement bearbeitet, leisten diese ca. 130 PS. Das 4-Gang-Getriebe sowie Vorder- und Hinterachse stammen jedoch nach wie vor aus dem VW Käfer. Diese Komponenten werden in einen einsitzigen Gitterrohrrahmen integriert. Darüber kommt eine zeitgemäße Karosserie aus dünnem GFK. Ein Mindestgewicht von nur 390 kg sorgt für beeindruckende Fahrleistungen.

Von der reinen Nachwuchsformel hat sich die Formel V mittlerweile ebenfalls weiterentwickelt, hin zur low-cost Volksformel für jedermann. Während den vergangenen Jahrzehnten sind unzählige andere reine Nachwuchsformeln wie die Pilze aus dem Boden geschossen - und meist genau so schnell auch wieder verschwunden. Gemeinsam war ihnen, dass sie nur solange funktionierten, wie ein großer Hersteller die enormen Kosten subventionierte. Die Formel V dagegen spricht all diejenigen Fahrer an, die vom Formelrennsport fasziniert sind, jedoch nicht über ein Saisonbudget in unbegrenzter Höhe verfügen. In einer Zeit, wo der Motorsport extrem teuer geworden ist und Sponsorgelder immer schwerer aufzutreiben sind, stellt die Formel V eine einzigartige Ausnahme dar.

Die Teilnehmer der Formel V sind daher auch ein bunt gemischter Haufen, vom 16-jährigen Nachwuchsstar aus dem Kartsport bis zum routinierten "alten Hasen" mit jahrzehntelanger Motorsporterfahrung ist alles vertreten. Aber auch für Neueinsteiger ist es eine ideale Plattform, um einmal "Rennluft" zu schnuppern, wobei es bisher bei den wenigsten nur beim Schnuppern geblieben ist. Wer einmal den Moment in einem Formel V-Cockpit erlebt hat, wenn die Startampel auf Grün springt und die Meute Rad an Rad auf die erste Kurve zufliegt, der möchte immer wieder dabei sein.

Die Meisterschaftsläufe zum vom DMSB genehmigten "Formel V - Cup" finden auf namhaften Rundstrecken in Deutschland und im benachbarten Ausland statt, wobei die Fahrer die Gelegenheit haben, solch berühmte Grand-Prix-Pisten wie Hockenheim, Nürburgring, Dijon, Monza oder Spa zu meistern. Bei internationalen Vergleichskämpfen und Einladungsrennen sind sogar Starts in England, Südafrika oder den USA möglich.

Weitere Informationen über die Formel V, sowie Renntermine, Reglements und Einschreibungsunterlagen können unter folgender Adresse angefordert werden: